

Grün, Anastasius: »drei der Farben liebt' ich innig, inniger als Leib und Gut (18)

- 1 »drei der Farben liebt' ich innig, inniger als Leib und Gut,
2 Wärmer als das Licht der Augen, wärmer als des Herzens Blut!
- 3 Dritte war: das
4 Deiner Berge schöner Mantel, Hellas, süßes Vaterland!
- 5 Alle drei hast du vernichtet, gottesräub'rischer Barbar!
6 Hast erwürgt den süßen Vater und zerrauft sein greises Haar!
- 7 Hast gefesselt die Geliebte, bleichend ihrer Wangen Roth;
8 Hast des Landes Grün zertreten, säend Moder drauf und Tod!
- 9 Treu doch lieb' ich noch die Farben, inniger als Leib und Gut,
10 Wärmer als das Licht der Augen, wärmer als des Herzens Blut!
- 11 Wo die Hüllen meiner Lieben rasten von des Lebens Mühn.
- 12 Dritte ist das
- 13 Also sprach der Heldenjüngling, stehend an der Seinen Grab,
14 Eine Thräne – wohl die letzte – perlt auf ihr Gebein hinab.
- 15 Rings Entsetzen der Vernichtung! rings des Mordes Schreckensbild!
16 Todesmuthig stürzt der Kämpfer hin auf Hellas' Blutgefild.
- 17 Fallend ahnt der Sohn der Freiheit, was einst seiner Liebe Preis,
18 Wie auf seinem Grabeshügel bald sich eint der Farben Kreis:
- 19 Auf des Rasens Grün strömt röhrend Türkenblut in reichem Lauf,
20 Und im nächsten Frühlingsstrahle blüht die weiße Lilie drauf.